

Fragebogen

1 1. Seite

Herzlichen Dank, dass Sie an unserer Befragung teilnehmen!

Hinweise zur Befragung

In dieser Umfrage geht es um schulische Integration und Inklusion. Dabei werden Zusammenhänge zwischen Einstellungen, Bedenken, der Selbstwirksamkeit und der Bereitschaft, integrativ zu unterrichten, untersucht. Die Befragung richtet sich an Lehrpersonen sowie an schulische Heilpädagoginnen und Heilpädagogen. Nach der Beurteilung genereller Aussagen erhalten Sie die Möglichkeit, Ihre persönliche Sicht auf die schulischen und politischen Rahmenbedingungen, auf Herausforderungen und Belastungen im Schulalltag, anzugeben.

Bitte lesen Sie die Anweisungen und Fragen auf den nächsten Seiten jeweils gut durch, bevor Sie antworten. Wir sind an *Ihrer Meinung* interessiert: es gibt keine richtigen oder falschen Antworten, antworten Sie jeweils ehrlich aus Ihrer Sicht.

Bei der Studie handelt sich zudem um eine ländervergleichende Studie in Zusammenarbeit mit der Monash University in Melbourne (AUS). Im Anschluss an die Befragung erhalten Sie einen Überblick über Ihre Ergebnisse im internationalen Vergleich (mit Ergebnissen aus Deutschland, Italien und Australien, in denen die gleiche Befragung durchgeführt wurde).

Wichtige Datenschutzhinweise

Sie sind gerade dabei, an einer Online-Befragung teilzunehmen. All Ihre Angaben werden anonym erhoben und vertraulich behandelt. Beachten Sie, dass Ihre Antworten sowie Ihre **IP-Adresse** auf dem Unipark-Server gespeichert werden. Die Auswertung Ihrer Antworten erfolgt zu rein wissenschaftlichen Zwecken.

Kontaktinformation

Diese Befragung wird vom Institut für Forschung, Entwicklung und Evaluation der PHBern durchgeführt. Für Fragen wenden Sie sich bitte an Sergej Wüthrich:

E-Mail: sergej.wuethrich@phbern.ch

2 Personenangaben_Allgemein

Zunächst ein paar Fragen zu Ihrer Person:

Ihr Geschlecht?

Überspringen Sie diese Frage, wenn keine der Kategorien für Sie zutrifft.

- männlich
- weiblich

Ihr Alter?

- Unter 25 Jahren
- 25-30 Jahre
- 31-40 Jahre
- Über 40 Jahre

Sind Sie gegenwärtig in Ausbildung zur Lehrperson oder zur heilpädagogischen Fachkraft?

- Ja, ich besuche einen Studiengang für Vorschulstufe und/oder Primarstufe
- Ja, ich besuche einen Studiengang Sekundarstufe I
- Ja, ich besuche einen Studiengang Sekundarstufe II
- Ja, ich besuche einen Studiengang Schulische Heilpädagogik
- Nein, ich habe meine Ausbildung bereits abgeschlossen

Über welche Unterrichtserfahrung (auch Stellvertretungen / Praktika) verfügen Sie bisher?

- insgesamt weniger als 1 Jahr Unterrichtserfahrung
- insgesamt 1-3 Jahre Unterrichtserfahrung
- insgesamt 4-10 Jahre Unterrichtserfahrung

- insgesamt mehr als 10 Jahre Unterrichtserfahrung

3.1 Personenangaben_in_Ausbildung

In welchem Studienjahr befinden Sie sich in ihrem Studiengang?

- 1. Studienjahr
- 2. Studienjahr
- 3. Studienjahr oder höher

Unterrichten Sie neben Ihrem Studium?

- Ja, ich arbeite als Lehrperson an einer Regelschule
- Ja, ich arbeite als heilpädagogische Fachperson (IF/IS) an einer Regelschule
- Ja, ich arbeite als Lehrperson an einer Sonderklasse / KbF / in einer Sonderschule
- Ja, ich arbeite als Lehrperson an einem Gymnasium / Berufsschule
- Ja, anderes (z.B. Privatschule, Lernstudio oder ähnliches)
- Nein, ich arbeite zurzeit nicht als Lehrperson / heilpädagogische Fachperson

4.1 Personenangaben_Ausb_abgeschlossen

In welchem Bereich / welchen Bereichen haben Sie Ihre Ausbildung abgeschlossen?

Sie können mehrere Antworten ankreuzen.

- Vorschulstufe / Primarstufe
- Sekundarstufe I
- Sekundarstufe II
- Schulische Heilpädagogik
- keine der genannten / etwas anderes

Als was arbeiten Sie zur Zeit?

- als Lehrperson an einer Regelschule
- als heilpädagogische Fachperson (IF/IS) an einer Regelschule
- als Lehrperson / heilpädagogische Fachperson in einer Sonderklasse / KbF / in einer Sonderschule
- als Lehrperson an einem Gymnasium / Berufsschule
- anderes (z.B. Privatschule, Lernstudio oder ähnliches)
- zurzeit nicht als Lehrperson / heilpädagogische Fachperson

5.1 Personenangaben_Arbeit

Auf welcher Stufe unterrichten / arbeiten Sie hauptsächlich?

- Kindergarten / Vorschulstufe
- Primarstufe
- Sekundarstufe I
- Sekundarstufe II

In welchem Kanton unterrichten Sie?

Bern
Zürich
Luzern
Uri
Schwyz
Obwalden
Nidwalden
Glarus
Zug
Freiburg
Solethurn
Basel-Stadt
Basel-Landschaft
Schaffhausen
Appenzell Ausserrhoden
Appenzell Innerrhoden
Graubünden
St. Gallen
Aargau
Thurgau
Tessin
Waadt
Wallis
Neuenburg
Genf
Jura

Gibt es in Ihrer Schulklasse (bzw. der Klasse, in der Sie am meisten arbeiten) Kinder/Jugendliche mit einer der folgenden Behinderung?

Bitte geben Sie die Anzahl an.

	keine	1	2	3 oder mehr
Körperbehinderung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Sinnesbehinderung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Geistige Behinderung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Autismusspektrumstörung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Verhaltensbehinderung / ADHS	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

6 Inklusion_Definition

Bei den nächsten Fragen möchten wir Ihre Meinung zu schulischer Inklusion erfahren

Was ist mit Inklusion gemeint? In einem inklusiven Schulsystem werden alle Schülerinnen und Schüler, ungeachtet verschiedenster Lernvoraussetzungen und Lernbedürfnisse, gemeinsam in der Regelschule unterrichtet. Eine inklusive Schule bietet einen Unterricht an, der allen Kindern Lernmöglichkeiten und die notwendige Unterstützung bietet. Sie schliesst niemanden davon aus. Damit sind ausdrücklich alle Kinder gemeint, also einschliesslich Kinder mit Behinderungen, Kinder aller Ethnien und Religionen, mit unterschiedlichsten sozialen und emotionalen Bedürfnissen, aus unterschiedlichsten sozialen Schichten, und mit verschiedensten Talenten und Begabungen, etc.

Im folgenden werden Ihnen jeweils Aussagen zur Beurteilung vorgelegt. Im Anschluss an die Beurteilung der Aussagen folgen offene Fragen zu Ihrer persönlichen Situation.

7 AIS

Die folgenden Fragen beziehen sich auf Ihre Einstellung gegenüber schulischer Inklusion.

Bitte geben Sie den Grad Ihrer Zustimmung zu jeder einzelnen Aussage an. Beachten Sie, dass es keine richtigen oder falschen Antworten gibt. Auch wenn Sie nicht in einer Regelschule unterrichten, wählen Sie bitte die Antwortmöglichkeit, die am besten Ihre Meinung widerspiegelt. WICHTIG: Sie können die Beurteilung von Aussagen auch überspringen, wenn Sie diese nicht beurteilen möchten / können.

starke Ablehnung mässige Ablehnung leichte Ablehnung unentschieden leichte Zustimmung mässige Zustimmung starke Zustimmung

Ich glaube, dass alle

Schülerinnen und Schüler

unabhängig von ihren

Fähigkeiten in Regelklassen

unterrichtet werden sollten.

Ich glaube, dass Inklusion ein

Vorteil für alle Schülerinnen

und Schüler aus sozialer Sicht

ist.

Ich glaube, dass Inklusion die schulischen Leistungen aller Schülerinnen und Schüler begünstigt.

Ich glaube, dass alle Schülerinnen und Schüler in inklusiven Klassen lernen können, wenn ihre Lehrpersonen bereit sind, den Lehrplan anzupassen.

Ich glaube, dass Sonderschulen für Schülerinnen und Schüler mit schweren Behinderungen die beste Option sind, um diese Schülerinnen und Schüler zu unterrichten.

Ich glaube, dass Schülerinnen und Schüler mit Unterstützungsbedarf im Bereich sozialer und emotionaler Entwicklung in Sonderschulen unterrichtet werden sollten.

Es gefällt mir, dass ich die Chance habe, Schülerinnen und Schüler mit niedrigeren schulischen Fähigkeiten gemeinsam mit anderen Schülerinnen und Schülern in meiner Klasse zu unterrichten.

Ich bin begeistert, Schülerinnen und Schüler mit unterschiedlichen Fähigkeiten in meiner Klasse zu unterrichten.

Ich freue mich, dass inkludierte Schülerinnen und Schüler mit unterschiedlichen Fähigkeiten mich zu einer besseren Lehrperson machen werden.

Ich bin glücklich darüber, dass Schülerinnen und Schüler, die Unterstützung in ihrem alltäglichen Tagesablauf benötigen, in meiner Klasse sind.

8 ITICS

Die folgenden Fragen beziehen sich auf Ihre Unterrichtsarbeit mit Schülerinnen und Schülern, die zusätzliche Unterstützung benötigen.

Bitte geben Sie an, wie gerne Sie die folgenden Tätigkeiten machen.

WICHTIG: Sie können die Beurteilung von Aussagen auch überspringen, wenn Sie diese nicht beurteilen möchten / können.

	Extrem ungerne	Sehr ungerne	Etwas ungerne	Nicht sicher	Etwas gerne	Sehr gerne	Extrem gerne
Den Lehrplan an die Lernbedürfnisse von Schülerinnen und Schülern mit Lernschwierigkeiten, die in meiner Klasse sind, anpassen.	<input type="radio"/>						
Eltern von Schülerinnen und Schülern einbinden, die in der Klasse Probleme haben.	<input type="radio"/>						
Kollegen einbinden, um mögliche Lösungswege zu finden, wie ich Schülerinnen und Schüler mit Problemen in der Klasse unterstützen kann.	<input type="radio"/>						
An einer Fortbildung teilnehmen, um Schülerinnen und Schüler mit unterschiedlichen Bedürfnissen besser zu unterrichten.	<input type="radio"/>						
Schülerinnen und Schüler einbinden, die herausforderndes Verhalten zeigen, um bessere Wege der Zusammenarbeit herauszufinden.	<input type="radio"/>						
Schülerinnen und Schüler mit schweren Behinderungen/Beeinträchtigungen in unterschiedliche soziale Aktivitäten innerhalb der Klasse mit einbeziehen.	<input type="radio"/>						
Prüfungsaufgaben an die Lernprofile von Schülerinnen und Schülern anpassen, die Probleme	<input type="radio"/>						

haben (z.B. mehr Zeit für die Lösung von Aufgaben bereitstellen oder die Prüfungsaufgaben anpassen).

9 CIS

Inklusive Bildung ist eine Form der Beschulung, die gerade auch Schülerinnen und Schüler mit Behinderung im Regelschulsystem berücksichtigt. Welche Erwartungen haben Sie bzgl. der schulischen Situation und/oder aufgrund Ihrer persönlichen Erfahrungen im Hinblick auf den gemeinsamen Unterricht?

Bitte geben Sie ihre Bedenken an, indem Sie eine der vier Antwortmöglichkeiten wählen.

Auch wenn Sie nicht in einer Regelschule unterrichten, wählen Sie bitte die Antwortmöglichkeit, die am besten Ihre Meinung widerspiegelt. WICHTIG: Sie können die Beurteilung von Aussagen auch überspringen, wenn Sie diese nicht beurteilen möchten / können.

	Extreme Bedenken	Grosse Bedenken	Geringe Bedenken	Gar keine Bedenken
Ich werde nicht ausreichend Zeit haben, um Lerneinheiten für Schülerinnen und Schüler mit Behinderung zu planen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Es wird schwierig, die Disziplin in der Klasse aufrecht zu erhalten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich habe nicht das nötige Wissen und notwenige Fertigkeiten, um Schülerinnen und Schüler mit Behinderung zu unterrichten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich muss zusätzliche Schreibtischarbeit erledigen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Schülerinnen und Schüler mit Behinderung werden nicht von Schülerinnen und Schülern ohne Behinderung akzeptiert.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Eltern von Schülerinnen und Schülern ohne Behinderung könnte die Idee der gemeinsamen Beschulung nicht gefallen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Meine Schule wird nicht genügend finanzielle Mittel für eine erfolgreiche Umsetzung der Inklusion haben.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Es wird nur eine unzureichende therapeutische Unterstützung (z.B. Logopädie, Physiotherapie,	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

**Ergotherapie) für
Schülerinnen und Schüler mit
Behinderung vorhanden sein.**

**Ich werde nicht genügend
Anreize (z.B. mehr Lohn oder
Zulagen) erhalten, um
Schülerinnen und Schüler mit
Behinderung zu unterrichten.**

**Meine Arbeitsbelastung wird
sich erhöhen.**

**Andere Schulmitarbeitende
werden gestresst sein.**

**Meine Schule wird Probleme
haben, sich Schülerinnen und
Schülern mit
unterschiedlichen
Behinderungsarten zu öffnen,
weil sie eine schlechte
Infrastruktur hat (z.B.
bauliche Barrieren).**

**Es werden nur unzureichende
Ressourcen/
heilpädagogische Fachkräfte
für die Unterstützung in der
Inklusion vorhanden sein.**

**Meine Schule wird weder
adäquates
Unterrichtsmaterial für
inklusiven Unterricht noch
technische Unterstützung für
den Unterricht (z.B. Braille
Schreibmaschine) haben.**

**Das allgemeine akademische
Niveau der Schule wird leiden.**

**Mein Erfolg als
Klassenlehrkraft wird sich
verschlechtern.**

**Die schulischen Leistungen
der Schülerinnen und Schüler
ohne Behinderung werden
beeinträchtigt.**

In inklusiven Klassen wird es schwierig, allen Schülerinnen und Schülern die gleiche Aufmerksamkeit zukommen zu lassen.

Ich werde nicht mit Schülerinnen und Schülern zurechtkommen, die keine ausreichende Eigenständigkeit in Alltagssituationen haben (z.B. nicht eigenständig auf die Toilette gehen).

Es wird nur eine unzureichende administrative Unterstützung bei der Einführung des inklusiven Unterrichts geben.

Die Inklusion von einer Schülerin/ einem Schüler mit Behinderung in meiner Klasse wird in mir ein höheres Angst- und Stresspegel auslösen.

10 TEIP

Die folgenden Fragen beziehen sich auf Ihre **Selbstwirksamkeitserwartung** in Bezug auf Faktoren / Praktiken bei der Gestaltung von inklusivem Unterricht.

Bitte geben Sie den Grad Ihrer Zustimmung zu jeder einzelnen Aussage an. Auch wenn Sie nicht in einer Regelschule unterrichten, wählen Sie bitte die Antwortmöglichkeit, die am besten Ihre Meinung widerspiegelt.

WICHTIG: Sie können die Beurteilung von Aussagen auch überspringen, wenn Sie diese nicht beurteilen möchten / können.

Starke Ablehnung
 Ablehnung
 Leichte Ablehnung
 Leichte Zustimmung
 Zustimmung
 Starke Zustimmung

Ich kann vielfältige Arten der Leistungsbeurteilung benutzen (z.B. Portfolio, angepasste Tests, leistungsabhängige Tests).

Ich kann alternative Erklärungen und Beispiele bereitstellen, wenn Schülerinnen und Schüler verwirrt sind.

Ich kann gut unterschiedliche Übungsaufgaben entwerfen, welche die individuellen Bedürfnisse der Schülerinnen

und Schüler mit Behinderung berücksichtigen.

Ich kann gut abschätzen, inwiefern meine Schülerinnen und Schüler den Unterrichtsstoff verstanden haben.

Ich kann für begabte Schülerinnen und Schüler angemessene Herausforderungen bereitstellen.

Ich bin im Rahmen meiner Fähigkeiten zuversichtlich, dass ich Partner- und Kleingruppenarbeiten anleiten kann.

Ich bin im Rahmen meiner Fähigkeiten zuversichtlich, dass ich präventiv mit störendem Verhalten umgehen kann, bevor es ausbricht.

Ich kann störendes Verhalten in der Klasse kontrollieren.

Ich kann Schülerinnen und Schüler beruhigen, die stören oder laut sind.

Ich kann Schülerinnen und Schüler dazu anleiten, die Klassenregeln zu befolgen.

Ich bin zuversichtlich, dass ich gut mit körperlich aggressiven Schülerinnen und Schülern umgehen kann.

Ich kann Schülerinnen und Schülern meine Erwartungen über ihr Verhalten verdeutlichen.

Ich kann Familien darin unterstützen, dass sich ihre Kinder in der Schule gut

entwickeln.

Ich kann den Lernprozess von Schülerinnen und Schülern, die scheitern, verbessern.

Ich bin imstande gemeinsam mit anderen Fachkräften und Mitarbeitenden (z.B. pädagogischen

Mitarbeitenden, anderen Lehrkräften) Schülerinnen und Schülern mit Behinderungen zu unterrichten.

Ich bin im Rahmen meiner Fähigkeiten zuversichtlich, dass ich die Eltern von Schülerinnen und Schülern mit Behinderung in Schulaktivitäten einbinden kann.

Ich kann mit anderen Fachkräften (z.B. Heilpädagoginnen und Heilpädagogen oder Logopädinnen und Logopäden) zusammen an Förderplänen für Schülerinnen und Schülern mit Behinderung arbeiten.

Ich bin zuversichtlich, dass ich andere, die nicht viel über rechtliche und politische Aspekte der Inklusion wissen, informieren kann.

11 Persönliche Sicht

Es folgen nun zwei offene Fragen zu Ihrem persönlichen Erleben zum Thema schulische Integration / Inklusion:

Wie beurteilen Sie persönlich Ihre Situation als Lehrperson und die bildungspolitischen Rahmenbedingungen in Ihrem Kanton?

Wo fühlen Sie sich in ihrem beruflichen Alltag unterstützt und wo nicht, wo erleben Sie die grössten Herausforderungen oder Belastungen?

12 Angaben_Kontakt

Zum Abschluss noch ein paar kurze Fragen an Sie.

Gibt es in Ihrem persönlichen Umfeld Menschen mit einer Behinderung?

- Ja
- Nein

Falls ja, in welcher Beziehung stehen Sie zu dieser Person / diesen Personen?

Sie können keine, eine oder mehrere Antworten ankreuzen.

- keine engere Bekanntschaft (z.B. Nachbar, Familienmitglied im Bekanntenkreis)
- beiläufige Bekanntschaft (z.B. Mitstudent/in, Mitarbeiter/in, Vereinsmitglied)
- engere Bekanntschaft (z.B. nahe Verwandtschaft, Mitbewohner/in, Freundeskreis)
- intime Beziehung (z.B. Ehepartner/in, Kind, Geschwister)

In Bezug auf Ihre bisherige Unterrichtserfahrung, wie gross schätzen Sie Ihre Erfahrung mit dem Unterricht von Kindern / Jugendlichen mit Behinderung ein?

- keine Erfahrung
- ein wenig Erfahrung
- viel Erfahrung

Wie schätzen Sie Ihren bisherigen Erfolg im Unterrichten von Kinder / Jugendlichen mit unterschiedlichen Lernvoraussetzungen in der Regelschule ein?

- gering
- durchschnittlich
- hoch
- kann ich nicht beurteilen

Wie zuversichtlich bzw. kompetent fühlen Sie sich beim Gedanken an den Unterricht von Kindern / Jugendlichen mit

Behinderung in der Regelschule?

- gering
- durchschnittlich
- hoch
- kann ich nicht beurteilen

Können Sie drei Faktoren auflisten, die die Integration von Schülerinnen und Schülern mit Behinderung in Ihre Klasse erleichtern würde? Mit anderen Worten: welche Unterstützung würde es Ihnen erleichtern, Schüler mit Behinderungen in Ihre Klasse aufzunehmen?

Kurze Sätze oder eindeutige Stichworte reichen. Sie können die Felder auch leer lassen.

1. Faktor

2. Faktor

3. Faktor

Können Sie drei Faktoren auflisten, die die Inklusion von Schülerinnen und Schülern mit Behinderung in Ihre Klasse behindern (oder behindern würden)?

Kurze Sätze oder eindeutige Stichworte reichen. Sie können die Felder auch leer lassen.

1. Faktor

2. Faktor

3. Faktor

13 Abschlussinformationen**Vielen Dank! Im folgenden werden Ihre Ergebnisse dargestellt**

Erfragt wurde Ihre Einschätzung bezüglich der folgenden vier Themenbereiche:

1. **Einstellungen** gegenüber schulischer Inklusion
2. **Bereitschaft** zur Umsetzung inklusiven Unterrichts
3. **Bedenken** gegenüber schulischer Inklusion
4. **Einschätzung der Selbstwirksamkeit** im Hinblick auf die Umsetzung inklusiven Unterrichts

Je höher die Werte, desto höher Ihre Ausprägung in diesen Bereichen. Die Werte können im Bereich von 0 bis 10 liegen. ACHTUNG: Wenn Sie einzelne Aussagen übersprungen haben, werden Ihnen zu tiefe Werte angezeigt. In diesem Fall sollten Sie Ihre Ergebnisse nur mit Vorsicht interpretieren.

Bei der Einstellung zu schulischer Inklusion haben Sie einen Wert von:

Bei der Bereitschaft zur Umsetzung inklusiven Unterrichts haben Sie einen Wert von:

Bei den Bedenken gegenüber schulischer Inklusion haben Sie einen Wert von:

Bei der Selbstwirksamkeit im Hinblick auf die Umsetzung inklusiven Unterrichts haben Sie einen Wert von:

Hier sehen Sie Vergleichswerte aus anderen Ländern und mit unterschiedlichen Personengruppen. Durch anklicken / antippen der Gruppen in der Legende können Sie die jeweilige Darstellung an- und ausschalten. (Für eine grössere Darstellung auf dem Smartphone, **drehen Sie den Bildschirm**. Für die Anzeige der Darstellung muss javascript aktiviert sein.)

Im Themenbereich "Bedenken" lassen sich zusätzlich vier Aspekte unterscheiden. Diese sind:

1. Bedenken bezüglich mangelnder **Akzeptanz**
2. Bedenken bezüglich mangelnder **Ressourcen**
3. Bedenken bezüglich der Nichterfüllung **akademischer Standards**
4. Bedenken bezüglich erhöhter **Arbeitsbelastung**

In der folgenden Darstellung sehen Sie, in welchen Bereichen Sie und andere Bedenken haben:

Hinweis: Die verwendeten Skalen wurden von der Arbeitsgruppe Loreman, Sharma, Sokal und Forlin entwickelt und von Gebhardt et al. (2018) ins Deutsche übersetzt. Die Vergleichswerte aus anderen Ländern stammen aus den Studien von Miesera et al. (2018) und Sharma et al. (2018).

Literaturangaben:

1. Gebhardt, M., Miesera, S., Weidenhiller, P., & Jungjohann, J. (2018). Einstellung, Bedenken und Selbstwirksamkeitserwartung von Lehramtsstudierenden zur schulischen Inklusion. Technische Universität Dortmund. <https://doi.org/10.17877/DE290R-18869>
2. Miesera, S., DeVries, J. M., Jungjohann, J., & Gebhardt, M. (2018). Correlation between attitudes, concerns, self-efficacy and teaching intentions in inclusive education evidence from German pre-service teachers using international scales. *Journal of Research in Special Educational Needs*. <https://doi.org/10.1111/1471-3802.12432>
3. Sharma, U., Aiello, P., Pace, E. M., Round, P., & Subban, P. (2018). In-service teachers' attitudes, concerns, efficacy and intentions to teach in inclusive classrooms: an international comparison of Australian and Italian teachers. *European Journal of Special Needs Education*, 0(0), 1-10. <https://doi.org/10.1080/08856257.2017.1361139>

14 Kontakt

Haben Sie Anmerkungen oder Rückmeldungen zur Umfrage?

Wir schätzen Ihre Meinung. Wenn Sie nichts anzumerken haben, lassen Sie das Feld einfach leer.

Möchten Sie über die Ergebnisse der Umfrage informiert werden?

Dann hinterlassen Sie uns Ihre E-Mail Adresse. Wir werden Sie gerne nach Abschluss der Studie über die Ergebnisse informieren. Ansonsten lassen Sie dieses Feld einfach leer.

15 Endseite

Herzlichen Dank, dass Sie an unserer Umfrage teilgenommen haben!

Sie können das Browserfenster nun schliessen.
